

Schwerpunktthema Verkörperungen

Werkbetrachtungsmodell SKULPTUR – PLASTIK – OBJEKT – INSTALLATION

I ERFASSUNG Anschauliche und systematische Beobachtung und Wiedergabe des sichtbaren Bestandes sowie der subjektiv wahrgenommenen Gesamtwirkung WAS? <i>Folgende Aspekte sollten berücksichtigt werden. Die Reihenfolge der einzelnen Punkte ist variabel.</i>	Werkdaten: Künstler, Titel, zeitliche Einordnung, Maße/Größe, Material, Aufstellungs- bzw. Standort
	Gattung: Skulptur, Plastik, Relief, Großplastik, Bauplastik, Monumentalplastik, Objekt, Installation, Land Art, Videoinstallation, ...
	Persönlicher Zugang: spontaner erster Eindruck, Wirkung, Assoziationen
	Beschreibung: Bestandsaufnahme in einer dem Werk angemessenen Ordnung; Gesamtzusammenhang, Thema, Hauptmotiv, Nebenmotive, Gegenstände, Handlungen, Beziehungen
	Thematik: menschliche Figur, Bildnis, Einzelfigur, Gruppe, Denkmal, Büste, Torso
	Evtl. Darstellungsweise: gegenständlich - ungegenständlich, naturnah – abstrahierend – abstrakt, idealisierend – stilisierend – karikierend – deformierend
	Funktion: mythologisch, allegorisch, sakral, profan
II UNTERSUCHUNG: DIE FORMALE ANALYSE Die formale Analyse untersucht die Gestaltungsmittel und ihr Zusammenwirken und bereitet eine Deutung/Interpretation des Werkes vor. WIE?	Material und technisches Verfahren: additiv – subtraktiv, Gussverfahren, Montage, ...
	Erscheinungsform/Darstellungsweise (wenn nicht schon in I): gegenständlich - ungegenständlich, naturnah – abstrahierend – abstrakt, idealisierend – stilisierend – karikierend – deformierend
	Formen / Formcharakteristik / plastische Elemente: organisch – geometrisch - stereometrisch, linear – flächig – plastisch, gewölbt – gehöhlt, gerundet – eckig – spitz, amorph; verwendete Grundformen; Formverbindungen, Formkontraste; <i>Umrisslinie:</i> blockhaft – geschlossen – durchbrochen – offen; Plastische Linie als Kante, Grat, Rille, Falte, Furche, Fuge; <i>Fläche:</i> eben, konvex, konkav
	Material / Oberfläche / Licht und Schatten: <i>Materialeinsatz,</i> -verarbeitung, -wirkung; künstlerische Bearbeitungsspuren – industrielle Fertigung; Montage <i>Oberflächencharakter:</i> stumpf – reflektierend – durchsichtig, rau – matt – glatt – spiegelnd – stumpf; poliert <i>Farbigkeit:</i> monochrom – polychrom, Eigenfarbe, Fassung, Bemalung, Patina, Vergoldung, Glasur <i>Licht:</i> Absorption, Reflexion, Transparenz; Beleuchtung; Licht und Schatten; Projektion
	Körper – Raum – Bezug: Verhältnis Massevolumen – Raumvolumen: Raum verdrängend / abweisend / schaffend / enthaltend / greifend / umschließend / ... Gesamtvolumen – Teilvolumina; Kernplastik, Raumplastik; Standort und Umfeld, Hintergrund, Bezug zur Architektur (z.B. Bauplastik, Giebelrelief); freistehend – architekturgebunden

VERKÖRPERUNGEN: WERKBETRACHTUNGSMODELL

<i>Mit welchen Gestaltungsmitteln wurde das Werk geschaffen und welche Wirkung wird damit erzielt?</i>	Statik – Bewegung: Statik und Bewegung als optische Wirkung (<i>steht in engem Zusammenhang mit der Komposition</i>); äußere und innere Bewegung (Körperhaltung, Aktivität, Moment, Gestik, Mimik, Gewandfalten...); virtuell und real: Formdynamik abstrakter Plastik, Bewegungsabläufe kinetischer Plastik; Wahrnehmungsbewegung des Betrachters
	Komposition: Anordnung, Gliederung und Gewichtung: Symmetrie – Asymmetrie, Statik – Gleichgewicht - Ponderation, Tektonik, Rhythmik, Dynamik, Labilität; Dimension, Proportionen; Achse(n), Richtungsdominanzen, Richtungsbezüge, Gerichtetheit, Blickachsen, Raumachsen, Richtungsbeziehungen im/zum Raum; Standort
	Ansichtigkeit und Betrachterbezug: Einansichtigkeit (Nischen-, Wandfigur), Mehransichtigkeit (mit Hauptansicht), Allansichtigkeit, Begehbarkeit; Stand-, Sitz- Liege-, Hängeplastik; Präsentation (Sockel, Plinthe, Bodenplastik, Aufhängung/Befestigung an der Wand, bei Installation/Environment: Anordnung im Raum oder in der Landschaft) Betrachterbezug: Distanz – Nähe – Kontakt Betrachterperspektive: auf Augenhöhe, aufschauend, hinabblickend, mitten drin
III INTERPRETATION Formulierung von Thesen zur künstlerischen Absicht und Bedeutung – abgeleitet aus den Untersuchungsergebnissen und begründet durch Einbindung in größere Zusammenhänge. WARUM? <i>Hier sollten je nach Werk Schwerpunkte gesetzt werden.</i>	Werkimmanenter Zusammenhang: Inhalt und Form werden in Beziehung gesetzt und gedeutet; Untersuchung und Deutung des Verhältnisses der Darstellungsweise zur sichtbaren Realität
	Biografischer Zusammenhang: Entstehungsbedingungen; Auftrag; Bezug zum Gesamtwerk; Bezug zu den philosophischen/weltanschaulichen Hintergründen
	Gesellschaftlicher Zusammenhang: Historische Bedingungen (Ereignisse, Politik, Gesellschaft, Weltbild); soziale / politische / religiöse Funktion; (ursprüngliche) Betrachter und Auftraggeber
	Stilgeschichtlicher Zusammenhang: Bezug zu verwandten Werken der Kunstgeschichte; stilgeschichtliche Bezüge (Parallelen, Unterschiede); Stellung des Werkes innerhalb der Entwicklungsgeschichte der Skulptur (kulturelle Funktion)
	Ikonografischer Kontext: Erklärung von Motiven, Symbolen etc. und ihrer Zusammenhänge
	Bezug zur eigenen Wahrnehmung: Rückbezug auf den ersten Eindruck; evtl. persönliche Stellungnahme

Quellen:

- Thema Kunst: Skulptur und Plastik (Lehrerheft), Klett Verlag, 2012
- Kammerlohr, Themen der Kunst: Plastik, Oldenbourg Schulbuchverlag, 2009